

# Merseburger Kreisblatt.



**Insertionsgebühr:** Für die 5 gepaltene Copie...  
Zurückzahlung...  
Zurückzahlung...

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den...  
Abonnementspreis...  
Abonnementspreis...

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Instrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 275.

Mittwoch, den 22. November 1899.

139. Jahrgang.

In der am 20. d. Mts. von der dritten...  
Abteilung zur Ergänzung für die aus ihr...  
Ende d. J. ausstehenden drei Mitglieder...

**Wittwoch, den 6. Dezember cr.**  
von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr...  
in kleinen Saale des Restaurants „Diosk“...  
statt.

Die Wähler der dritten Abteilung werden...  
eingeladen, zur angegebenen Zeit in dem...  
vor genannten Lokal sich pünktlich einzufinden...  
(3700) **Der Wahlvorstand.**

Unter dem Viehbestande des Landwirths...  
Friedrich Hentsch in Lennewitz ist die...  
Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. (3694)  
Amt Dürrenberg, den 20. Nov. 1899.

### Vuſtag.

Der kirchliche Vuſtag, der für das ge...  
sammte christliche Volk geſetzt iſt, leiht uns...  
an, den Blick auf unſere öffentlichen Zuſtände...  
im Staate, in der wiſthchaftlichen Geſell...  
ſchaft, in der Kirche zu richten und Umſchau...  
zu galten, wie es um uns ſieht. Es gilt...  
auch da wahrhaftig zu ſein und ſich nicht...  
mit allgemeinen, nichtsſagenden Nebenbemerkungen...  
zu begnügen.

Wollen wir mit Wahrhaftigkeit unſere...  
öffentlichen Zuſtände überdenken, ſo brauchen...  
wir nur an das zu erinnern, was in unſerer

Litteratur, auf unſern Theatern, in täglichen...  
Geſpräch an der Tagesordnung iſt. Freilich...  
wir zurückblickt auf vergangene Zeiten, auf...  
die Zeit vor hundert oder zweihundert Jahren...  
oder auf das Zeitalter der Reformation ſelber...  
der wird nicht ſagen dürfen, daß es in allen...  
den nur immer ſchlimmer bei uns geworden...  
wäre, als es früher war. Im Gegentheil;...  
hier und da, in einzelnen Punkten und Richtungen...  
des öffentlichen Lebens mag es wohl...  
eher gelten, daß ſich doch manches gebessert...  
hat. Aber unſo ſchmerzlicher wird es immer...  
empfunden werden müſſen, daß es immer...  
noch ſo tiefe Schatten giebt, die auf unſerm...  
Leben liegen, und daß manches auch einem...  
traurigen und beſchämenden Charakter an...  
genommen hat im Vergleich mit frühern...  
Zeiten.

Die Wurzel, aus der alle Uebel der Zeit...  
ihre Nahrung finden, iſt der Mangel an reli...  
giöſem Sinn. Nicht nur der Glaube iſt...  
ſelten geworden, auch die Ehrfurcht vor dem...  
Glauben Anderer, die Scheu vor den heiligen...  
Dingen iſt aus den Gemüthern der Weiſen...  
geſchwunden, und am betrübendſten iſt es...  
daß ſchon die Jugend unter den ſchlimmsten...  
Eindrücken und Anſchauungen aufwächſt. Die...  
Weltlichkeit der Geſinnung nimmt über...  
hand. Viel Fleiß bei der Arbeit um Erwerb...  
und irdiſches Gut, aber ebenſo auch allgemein...  
verbreitete Genußſucht und Vergnügnis...  
ſucht find bezeichnend für die gegenwärtige...  
Menſchheit. Die Anſtalten der Warmherzig...  
keit mehren ſich, und die ſchlimmſten Ge...  
ſtalten der Noth begegnen uns ſeltener als...  
früher; aber Anpoſterung, Selbſtverleugnung...  
hingebende Liebe für die Brüder weiden...  
allzu oft dem trocknen Geſchäftsſinn und der...  
berechnenden Selbſtſucht. Die Sinnlichkeit...  
giebt der Phantafie ihre Richtung; nicht die...  
hohen Ideale, die den Geiſt in ein ſchönes...  
Jenseits entziehen, ſind für die Schöpfungen...  
der Dichter und Künſtler heute jähzweifelnd...  
ſondern die niederen Seiten der gewöhnlichen

Menſchen-Natur werden mit großem Fleiße...  
aufgeſucht und zur Darſtellung gebracht.

Es iſt ein ſchlechter Troſt, daß es auch...  
früher ſo und daß es wohl noch ſchlimmer...  
geweſen iſt. Gott hat unſerer deutſchen...  
Nation in dieſen letzten Jahrzehnten eine...  
hohe, eine führende Stellung unter den...  
Völkern verliehen, und wir müſſen uns...  
dieser Stellung würdig erweiſen. Es wird...  
besser bei uns werden, wenn wir uns wieder...  
mehr mit ſittlich-religiöſen Geiſte erfüllen...  
Staatsliche Geſetzgebung kann einzelnes...  
von beſonders ſchlimmer Art abwehren; aber ſie...  
kann keine innere Erneuerung bewirken. Diese...  
kann allein aus der zunehmenden...  
Macht religiöſen Sinnes erwachſen. An der...  
zunehmenden Fruchtbarkeit der kirchlichen...  
Verbindung, der chriſtlichen Lebenswerke...  
der chriſtlichen Seelſorge hängt das Heil der...  
Seelen, hängt die Zukunft des deutſchen...  
Volkes. Es gilt, ſich abzuwenden von jenen...  
Richtungen unſeres Volkslebens, die ver...  
ſachend und zerſtörend wirken und beſtrebt...  
ſind, an Stelle der altbewährten idealen...  
Geſetze ihre ſelbſtgeſchaffenen Sitten zu ſetzen...  
Eine innere Erneuerung thut noth, um der...  
äußeren Machtſtellung einen tragfähigen...  
ſittlichen Halt, eine feſte, auf den Kräften...  
des Gemüthes und Willens ruhende Grund...  
lage zu geben. Möge zu dieſer Sinnes...  
Erneuerung, zu dieſer Einſicht und Umkehr...  
auch der dieſsjährige Vuſtag ſein Theil...  
beitragen.

### Kaiser Wilhelm in England.

Die kaiſerlichen Majestäten ſind wohl...  
gehalten in England angekommen und von...  
der Königin Viktoria, dem Prinzen von...  
Wales und den übrigen Mitgliedern der...  
königlichen Familie in herzlichſter Weiſe auf...  
genommen worden. Kaiſer Wilhelm wurde

von der Bevölkerung ſehr ſympathisch begrüßt...  
Es liegen bisher folgende Meldungen vor:

**\* Portsmouth, 20. November.** Als die...  
„Hohenzollern“ in den Hafen einführte, gaben...  
das Flaggschiff des Kommandirenden Admirals...  
und andere feſtlich geſchmückte Schiffe...  
Salutschüſſe ab, die von dem die „Hohenzollern“...  
estortirenden Linienſchiff „Kaiser...  
Friedrich III.“ erwidert wurden. An Land...  
waren an verſchiedenen Punkten 1800 Soldaten...  
und 900 Seelen aufgeſtellt. Eine große...  
Menſchenmenge hatte ſich eingefunden. Als...  
der Herzog von Connaught die „Hohenzollern“...  
betrat, befanden ſich in feiner Begleitung...  
Sir M. Culme-Seymour, General...  
Sir H. Russell und andere hervorragende...  
Perſönlichkeiten. Nachdem der Kaiſer den...  
Herzog und ſeine Begleitung empfangen hatte...  
wurden dieſe auch von der Kaiſerin begrüßt.

**\* Portsmouth, 20. November.** Kurz vor...  
11 Uhr begab ſich das Kaiſerpaar an...  
Land, geleitet von dem Herzog von Connaught...  
der in der Uniform ſeines preußiſchen...  
ſuſaren-Mitglieds erſchien war, während der...  
Kaiſer die Uniform eines britiſchen...  
Admirals trug. Der Kaiſer und die Kaiſerin...  
wurden von den Marine-, Militär- und...  
Civilbehörden empfangen. Der Kaiſerin...  
wurde beim Betreten der Landungsbrücke ein...  
prachtvolles Bouquet überreicht. Nachdem...  
dem Kaiſer die anweſenden hohen Beamten...  
vorgeſtellt worden waren, ſchritt er die Front...  
der aus Marine- und Landtruppen beſtehenden...  
Gehrwache ab.

**\* Windsor, 20. November.** Der...  
Kaiſer und die Kaiſerin, ſowie die kaiſerlichen...  
Prinzgeſellen ſind um 11 Uhr 30 Minuten...  
unter dem Salut der Kriegsschiffe im Hafen...  
nach Windsor abgereist. Die Muſikkapellen...  
der Truppen ſpielten die Nationalhymne. Das...  
Wetter war heute den ganzen Vor...  
mittag trübe und kühl.

**\* Windsor, 20. November.** Kurz vor...  
der Ankunft des kaiſerlichen Zuges hatten

mußte. Auch bei der hier folgenden Ge...  
ſchichte hat keine entſcheidende Rolle ge...  
ſpielt und doch möchte ich ſie, der ſeltſamen...  
Umstände wegen, die damit verknüpft ſind...  
nicht in dieſer Sammlung verſſen.

Es war an einem trübren Regentag im...  
Oktober. Wir hatten unſere Käden halb ge...  
ſchloſſen, und Holmes lag ganz ermatet auf...  
dem Sofa, beſchäftigt, einen Brief, den er am...  
Morgen erhalten, immer von neuem durch...  
zuleſen. Ich ſelbſt litt zwar ſeit meiner...  
Dienstzeit in Indien ſtets weniger unter der...  
Hitze als der Kälte, doch fühlte ich mich auch...  
zu nichts recht aufgeleget. Selbſt die Zeitung...  
langweilte mich. Die Parlamentsſitzungen...  
waren zu Ende, alle Welt hatte die Stadt...  
verlaſſen und ich ſahnte mich nach Berg und...  
Wald oder dem Seeſtrande. Meinen Freund...  
quälte kein ſolches Verlangen; mich veran...  
laßte nur die Eöde in meiner Kaſte, den be...  
ſchäftigten Ferienausflug zu verſuchen, aber...  
für ihn hatten Naturgenüſſe überhaupt keinen...  
Reiz. Er blieb am liebſten mitten in der...  
Millionenſtadt, der er mit allen Faſern ſeines...  
Wefens angehörte, und es brauchte nur irgend...  
ein Gerücht oder der leiſeſte Verdacht eines...  
noch unaufgeklärten Verbrechens zu entſtehen...  
ſo war er gleich Feuer und Flamme. Zur...  
Abwechſlung pflegte er wohl dann und wann...  
einmal, ſtatt dem Liebelſtuhle in der Stadt...  
nachzuſpüren, einer geheimnißvollen Früchte...  
dem Rand zu folgen, aber der Sinn für...  
Naturſchönheiten fehlte ihm gänzlich, wie groß...  
auch ſeine Begabung im übrigen war.

(Fortſetzung folgt.)

### Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.

(44. Fortſetzung.)

„Nach kurzer Ueberlegung ſchien es mir...  
besser, mich davon zu machen; der Schein ſprach...  
zu ſchwer gegen mich und jedenfalls wurde...  
mein Geheimniß verrathen, wenn man mich...  
gefangen nahm. Haſtig ſteckte ich den...  
Schlüssel in die Taſche und ließ meinen Stod...  
fallen, während ich auf Teddy Jagd machte...  
der am Vorhang in die Höhe lief. Sobald...  
ich ihn wieder im Kaſten ſah, aus dem er...  
entſchlüpft war, machte ich mich aus dem...  
Staube.“

„Wer iſt Teddy?“ fragte Holmes.  
Der Mann lehnte ſich vor und öffnete...  
den Schiebefenſter von einem Schächer...  
welcher im Winkel ſtand. Sofort ſchloßſte...  
ein ſchönes, rothbraunes Thier her...  
aus; es war geſchmeidig und ſchlank von...  
Geſtalt, hatte eine lange, dünne Naſe, kurze...  
Beine wie ein Vieſel und die prächtigſten...  
rothen Augen, die mir je vorgekommen ſind.

„Es iſt eine indiſche Manuſte.“ rief ich.  
„So ſagen Manche, Andere nennen es...  
Schneemann.“ meinte der Mann. „Bei mir...  
heißt Teddy nur der Schlangenfänger, und er...  
hatte eine Kobra im Umhänzen. Ich habe...  
hier eine ohne Giftzähne, die Teddy jeden...  
Abend fangen muß zur Beluſtigung der...  
Soldaten in der Kantine. — Haben Sie...  
joniſt noch eine Frage, Herr?“

„Vielleicht werde ich mich nodmals an...  
Sie wenden müſſen, falls Frau Barclay...  
ernſtlich in Gefahr kommt.“  
„Damit würde ich natürlich Zeugniß ab...  
legen.“

„Inſerden hätte es keinen Zweck, das...  
alte Verbrechen des Todten an's Licht zu...  
ziehen, wie ſchändlich er auch gehandelt hat...  
Sie haben wenigſtens die Genußguthung, daß...  
ſeine Gewiſſensbiſſe über die verruchte That...  
ihn dreißig Jahre lang nicht zur Ruhe...  
kommen ließen. — Doch da drüßen geht eben...  
Major Murphy vorbei. Leben Sie wohl,  
Wood; ich muß mich erkundigen, was ſeit...  
geſtern geſchehen iſt.“

Wir hielten den Major noch ein, bevor er...  
um die Ecke bog.

„Ah, Sie ſind es, Holmes. Haben Sie...  
ſchon gehört, daß der ganze Lärm unnötig...  
geweſen iſt?“

„Wie denn?“  
„Die Todtenſchau iſt gerade zu Ende. Die...  
ärztlche Unterſuchung hat klar erwieſen, daß...  
Barclay an Schlagfluß geſtorben iſt. Alſo...  
war die Lösung ſchlechthin ſehr einfach, wie...  
Sie ſehen.“

„Jawohl, merkwürdig leicht zu finden.“...  
ſagte Holmes lächelnd. „Komm, Watſon,  
ich glaube, man bedarf unſerer nicht weiter...  
in Alderſhot.“

„Eins begreife ich noch immer nicht.“ ſagte...  
ich auf dem Wege zum Bahnhof; „wenn der...  
Oberſt James hieß und der Andere Henry,  
wie kam da der Name David mit in's...  
Spiel?“

sich der Prinz von Wales und der Herzog von York, beide in der Uniform des Regiments First Royal Dragoons, dessen Inhaber der Kaiser ist, der Herzog von Cambridge und Prinz Christian von Schleswig-Holstein in der Uniform des 3. Garde-Infanterie-Regiments, sowie die Civilbehörden mit dem Bürgermeister an der Spitze, zum Empfang eingetroffen. Bei der Ankunft, die um 1 Uhr 55 Min. erfolgte, begrüßte zuerst der Prinz von Wales den Kaiser und küßte ihn auf beide Wangen. Sodann umarmte der Kaiser, der die Uniform eines Admirals der Flotte trug, die übrigen Prinzen. Gleich herzlich war die Begrüßung der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen Oskar und August Wilhelm durch die englischen Prinzen und Prinzessinnen. Von der Tochter des Bürgermeisters nahm die Kaiserin einen Strauß aus Marfshall-Nel-Kosen und roten Orchideen entgegen. Nachdem der Bürgermeister eine kurze Willkommens-Ansprache gehalten hatte, für die der Kaiser mit einigen Worten dankte, zogen sich die Majestäten auf kurze Zeit in den Wartesaal zurück. Bei der Fahrt zum Schloß saßen im ersten Wagen die Kaiserin, die Prinzessin Heinrich von Battenberg, die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und die Herzogin von Connaught. Sodann bestieg der Kaiser, während die am Bahnhof aufgestellte Ehrenwache präsentirte, einen zweiten, von zwei Pferden gezogenen Wagen mit dem Prinzen von Wales und den Herzögen von York und Connaught. Eine dicht gedrängte Menschenmenge brachte den Majestäten auf der Fahrt zum Schloß lebhaftest Huldigungen dar. Als der Kaiser kurz nach 2 Uhr vor dem Thor der Königin am Schloß, wo eine weitere Ehrenwache mit der Fahne Aufstellung genommen hatte, anlangte, wurde der Königsalut abgegeben, während die Musik „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. In Begleitung sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen begab sich die Majestäten in das Schloß, wo die Begrüßung durch die Königin erfolgte. Einige Minuten beschäftigte der Kaiser in Begleitung des Prinzen von Wales und der Herzöge von Connaught und York die Ehrenwache, die den Zapfenstreich schlug. Kurz darauf wurde das Frühstück im königlichen Schloß eingenommen. Das Wetter hat sich am Nachmittag aufgelockert.

**Windsor, 20. November.** An der heutigen Tafel bei der Königin Viktoria werden theilnehmen Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria, Prinz und Prinzessin von Wales, Herzog und Herzogin von Connaught, Prinz und Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinzessin Heinrich von Battenberg, Herzog und Herzogin von York, Prinzessin Viktoria von Wales, Prinz Arthur und Prinzessin Margarethe von Connaught, Prinz Albert und Prinzessin Viktoria Luise von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Albert von Anhalt. Nach der Tafel findet eine Vorstellung der beiderseitigen Gefolge durch die Majestäten im Nothen Saal statt. Dann wird die Privatkapelle der Königin im Grünen Saal konzertiren.

**Der Gesekentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen abgelehnt.**

Merseburg, 21. November 1899.

Wie an anderer Stelle der vorliegenden Nummer mitgeteilt wird, hat der Reichstag gestern den Gesekentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen abgelehnt, und zwar hat man es nicht einmal zu einer Kommissions-Beratung kommen lassen, sondern die Ablehnung ohne eine solche beschlossen.

Die Verantwortung für diesen Ausgang der Sache fällt in erster Linie auf das Centrum. Diese Partei hat, wie schon so manches Mal, eine Scheufelpolitik getrieben, die damit endete, daß sie die Vorlage ablehnte. Damit war das Schicksal derselben entschieden.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, daß ein derartiger Vorgang befehlende Konsequenzen für das Verhältnis der Regierung zur Volksvertretung haben müsse. Es wäre zu wünschen, daß diese Konsequenzen gezogen würden. Eine Auflösung des Reichstages und Neuwahl unter der Parole „Für oder gegen den Arbeitswilligen-Schutz“ könnte nichts mehr schaden, damit man genau prüfen könnte, wie das deutsche Volk in diesem Punkte denkt.

Es ist doch nicht gut anzunehmen, daß die Brutalitäten und Gewaltthatigkeiten, die bei fast jeder Arbeitseinstellung verübt werden, gewissermaßen einen Freibrief erhalten. Wenn den Arbeitswilligen von Staatswegen nicht nachdrücklicher Schutz gewährt werden

kann, als bisher, so werden diese aus Furcht vor dem Terrorismus der Sozialdemokraten den letzteren auch gegen ihre innere Ueberzeugung zufallen.

Die Ablehnung bedeutet, hauptsächlich wenn man auf den Ustprung der Vorlage zurückgeht, einen Triumph der Sozialdemokratie. Die bürgerlichen Demokraten und die Ultramontanen haben, wie schon so manches Mal, auch in diesem Falle getreulich zusammen gefunden, der Regierung eine Niederlage, der Sozialdemokratie einen Sieg bereitet. Es ist traurig bestellt um den Deutschen Reichstag in seiner derzeitigen Zusammenfassung!

**Deutscher Reichstag.**

(Sitzung vom 20. November.)

Am Bundestisch: Graf Posadowsky, Graf v. Helldorf, v. Heinebad, v. Redding und Kommissar.

Bei besser besuchtem Hause, insbesondere bei starken Andringen von den Tribünen, begann der Reichstag heute die zweite Lesung des Gesetzes bet. den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, urweg Zuchttauvorlage genannt.

1. der Vorlage will die auf den Streikterrorismus gerichteten Strafen verschärfen und weitere Formen dieses Streikterrorismus in das Gesetz einbeziehen. Die große Mehrheit des Reichstages erklärte sich bei der ersten Lesung im Juni gegen die Vorlage und lehnte auch die Kommissionsberatung ab. Zur heutigen zweiten Lesung ist vom rechten Flügel der Nationalliberalen ein Änderungsantrag eingebracht, der die in der Vorlage als berechtigt anerkannten, die vorgeschlagenen Strafen übersteigt, gleichzeitg aber das Koalitionsrecht der Arbeiter mehr als bisher sichert und Aufhebung des Verbandsverbots politischer Vereine verlangt. Graf v. Helldorf, von dem die Vorlage ausgeht, hat sich für den Antrag auf Ueberweisung der Vorlage an die Kommission für Zustimmung, das Ergebnis war die Ablehnung dieses Antrages gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien und der Nationalliberalen. Diese Abstimmung kam so plötzlich und unerwartet, daß sich eine allgemeine Erregung im Saale, vor allem aber auch am Bundestisch geltend machte.

Noch bestand die Möglichkeit, daß im Laufe der weiteren Beratung der Antrag auf Kommissionsberatung wiederholt werde und zur Annahme gelangen könnte. Dieser Möglichkeit schritt der Abg. Dr. v. Helldorf, mit der Unterstützung des Reichstages, nach wie vor seine Partei auf Kommissionsberatung verzichte. Damit war das Schicksal der Vorlage besiegelt. Nachdem Staatssekretär Graf v. Posadowsky in ziemlich erregten Worten seinen Bekannern über diesen beispiellosen Vorgang, der auf das Verhältnis zwischen Regierung und Reichstag von über Nachsichtigkeit sein müsse, Ausdruck gegeben hatte, wurde die Vorlage in allen Theilen gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt. Diefelbe ist damit endgiltig gefallen.

Nächste Sitzung: Dienstag.

**Politische Uebersicht.**

Deutsches Reich.

**Berlin, 20. November.** (Hofnachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten sind heute wohlbehalten auf Schloß Windsor eingetroffen, wo sie von der Königin von England herzlichst begrüßt wurden.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, treten der Gesandte im Haag, Graf v. den Brinden und der Gesandte in Bukarest Graf v. Bray-Steinburg in den Rufstand. An Stelle des Herrn von den Brinden tritt der Vortragende Rath im Auswärtigen Amt Graf Bourtales. Der Nachfolger des Grafen Bray-Steinburg wird der Gesandte in Kopenhagen v. Skiderlen-Wächter, den der frühere Botschaftsrath in Paris, Geh. Legationsrath v. Schön ersetzt. Der erste Sekretär bei der Botschaft in Wien, Prinz v. Riknowsky, wird mit dem Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers in das Auswärtige Amt einberufen. Dem Freiherrn von den Brinden ist anlässlich seines Wiederkommens aus dem Dienst das Großkreuz des Hofen Adler-Ordens mit Eichenlaub, des Grafen Bray-Steinburg der Kronen-Orden 1. Klasse verliehen worden.

Die Untersuchungen gegen die Offiziere, welche durch den Prozeß gegen den Klub der „Harmlosen“ kompromittirt waren, sind nunmehr zum Abschluß gebracht. Eine ganze Anzahl Verlegungen ist erfolgt, so sind zwei Leutnants von dem hiesigen 3. Garde-Infanterie-Regiment nach Linien-Kavallerie-Regimentern im Elsaß verlegt worden.

Der Disziplinarrath ist, wie nach der „Nat.-Ztg.“ verlangt, in der Angelegenheit des Privatdozenten Dr. v. Wronz so zum Entschluß gelangt, daß ihm die Erlaubnis zum Gatten von Vorlesungen zu entziehen ist.

Die Entscheidung steht, wie bekannt, dem Staatsministerium zu.

**Leipzig, 19. November.** Die auch in Wolffs-Telegr.-Bureau-Übersetzungsbildung, die Igl. fäch. Regierung habe das Projekt eines Großschiffahrtsweges Leipzig-Mies abgelehnt, ist falsch. Die Regierung hat noch keine Gelegenheit zur Entscheidung genommen.

**Baden-Baden, 20. November.** Der frühere Kommandeur des XV. Armeekorps General von Heudick ist heute hier gestorben.

**Afrika.**

**Gifcourt, 20. November.** Es wird hier gemeldet, daß General Zoubor nach dem Süden vorrückte und daß Major Thorne Croft mit Infanterietruppen letzte Nacht bei Wilson Grange, 8 Meilen südlich von Gifcourt, mit einem Theile der feindlichen Truppen in ein Gefecht gerieth, in dem zwei Buren fielen.

**Die Pest.**

**Madrid, 20. November.** Amtlich wird bestätigt, daß ein Pestfall vorgekommen ist. Ein in Andrinhos, Portugal, nahe der spanischen Grenze Befehlender ist Angelegter des dortigen Bahnhofs. Die portugiesische Eisenbahn-Direktion hat die Isolirung des Bahnhofs angeordnet. Zur Verhütung der Ausbreitung der Seuche in Madrid hat die Regierung dem Gouverneur von Salamanca Verhaltungs-Maßregeln telegraphirt. Der Gouverneur ist verpflichtet an die Grenze zu gehen, um die Sanitäts-Maßnahmen zu beaufsichtigen. Die Sterbefälle in Oporto nehmen zu. Hier wächst die Belorgnis. In Oporto sind gegenwärtig 95 Verste und 400 Sanitäts-Beamtige thätig.

**Lokales.**

Merseburg, 21. November 1899.

**Geflaggt** hatten heute anlässlich des Geburtstages der Kaiserin Friederich die öffentlichen Gebäude. Die Wachmannschaften des Infanterie-Regiments zogen in Parade-Uniform auf.

**Die Ausstellung des Kunstvereins** bleibt morgen, Mittwoch, und am nächsten Sonntag geschlossen.

**Das nächste Künstlerkonzert** im Schloßgarten-Parvillon findet nicht am 5. Dezember, sondern bereits am Freitag, den 1. Dezember, statt.

**Mit dem Weltuntergang** ist es bekanntlich wieder einmal Nichts gewesen, aber ganz puplos find die kritischen Tage doch nicht vorübergegangen. In Gera ist ein Meteor niedergefallen, und aus dem Vorkommniß läßt sich ungefähr schließen, wie es wohl geworden wäre, wenn eine größere Menge derartiger Meteor niedergegangen wäre. Die von 19. c. datirte Nachricht aus Gera lautet: „Der starke Knall, der am Sonnabend gehört wurde, ist jetzt aufgeklärt. Er rührte thatsächlich von einem Meteor her, wie anfänglich auch angenommen wurde. Das Meteor ging in der Wilhelmstraße in Untermhaus nieder, fiel auf ein mit starken Brettern verdecktes Wasserfaß, durchschlag die Bretter und benetzte in dem Wasserbehälter seinen Flug. Der Stein ist in mehrere Stücke zerfallen. Das größte Stück, in der Größe einer Kinderfaust, ist der Schule in Untermhaus gesenkt worden. — In Eis-Leben hat man sogar einen Komet beobachtet, wenn anders nicht die Phantasie dem Beobachter einen Streich gespielt hat. Die „Eisleb.-Ztg.“ schreibt nämlich: „Ein förmlicher Sternschnuppenregen wurde heute früh nach 1/3 Uhr in südlicher Richtung beobachtet, zuvor wurde ein Komet mit langem Schweife wahrgenommen.“

**Zu den neuen beschleunigten Schnellzügen Berlin-Wandern,** welche ihren Kurs über Halle-Weißensfeld-Jena nehmen werden, ist zu melden, daß sich die Fahrzeiten, die jetzt von Berlin nach Wandern 14 Std. 24 Min. und zurück 14 Std. 42 Minuten betragen, um 3 Std. 4 Min., bezw. 3 Std. 27 Min. verringern werden. Die Fahrstrecke beträgt nur 677 Kilometer. Der neue Schnellzug soll zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags von Wandern abgehen und gegen 9 Uhr Abends in Berlin eintreffen. Der Gegenzug soll 11 Uhr Vormittags von Berlin abgehen und Abends 10 1/4 Uhr in Wandern eintreffen. Die Züge sollen nur in Halle, Weißensfeld, Jena, Brothella, Rietensfeld, Bamberg, Fürtig, Nürnberg halten. Sie sollen D-Züge mit Platzkartenzufschlag werden und eine Konkurrenz gegen die auf sächsischen Linien über Leipzig-Hof verkehrenden D-Züge bilden, die in 12 1/2 Std. von Wandern nach Berlin fahren.

**Verficherungs-Karten.** Der „Reichs-anzeiger“ hat nunmehr die vom Bundesrath beschlossenen Bestimmungen über die Einrichtung der Duitungsarten für die Invalidenversicherung und über die Entwertung und Vernichtung der Invaliditätsversicherungsmarken veröffentlicht. Aus den letzteren Bestimmungen werden wir die nachfolgenden hervor: 1. Arbeitgeber und Versicherungsarten, welche Marken in die Duitungsarten einlefen, sind zur Entwertung dieser Marken, soweit sie nur für eine Woche gelten, befugt, soweit sie aber für mehr als eine Woche gelten, verpflichtet. Durch die Landes-Centralbehörde kann angeordnet werden, daß bei der freiwilligen Versicherung die Versicherter zur Entwertung auch derjenigen Marken verpflichtet sind, welche nur für eine Woche gelten. 2. Die Beiträge einzulegenden Stellen (Krankenkassen, Knappschaftskassen, Gemeindebehörden und andere von der Landes-Centralbehörde bezielnete Stellen, örtliche von der Versicherungsanstalt eingerichtete Bestellen) sind verpflichtet, die den einbezogenen Beiträgen entsprechenden Marken zu entwerthen. Die gleiche Verpflichtung liegt denjenigen Beamten, welche im Wege des Verichtigungsverfahrens Marken verwenden, bezüglich dieser Marken ob. 3. Werden Duitungsarten zur Verlängerung ihrer Gültigkeitsdauer vorgelegt, so ist die Verlängerungsstelle verpflichtet, alle darin befindlichen Marken, soweit sie noch nicht entwertet sind, zu entwerthen und zugleich auf der Innenseite der Karte handschriftlich oder durch Stempel die Gesamtzahl der in der Karte befindlichen Marken zu vermerken. 4. Diejenigen Organe der Versicherungsanstalten, Behörden oder Beamten, welche die Kontrolle der Beitragsentrichtung ausüben, sind befugt, alle in den Duitungsarten befindlichen Marken zu entwerthen, welche noch nicht entwertet sind. 5. Die Entwertung der Marken liegt in den Fällen zu 1 und 2 Demjenigen ob, welcher die Marken einzu-lefen hat; im Falle der Entwertungspflicht soll sie alsbald nach der Entlebung erfolgen. 6. Die Entwertung darf nur in der Weise erfolgen, daß auf den einzelnen Marken handschriftlich oder durch Stempel der Entwertungstag in Ziffern, z. B. für den 15. März 1900 „15. 3. 00“ oder für den 10. Februar 1901 „10. 2. 01“, deutlich angegeben wird. Zur Entwertung ist Tinte oder ein ähnlicher festhaltender Farbstoff zu verwenden. Für das Eingangsverfahren, das Verichtigungsverfahren, die Verlängerung und die Beitragskontrolle kann die Landes-Centralbehörde eine andere Art der Entwertung vorschreiben oder zulassen. Andere Entwertungszeichen sind unzulässig.

**Von den Legierern.** Der „Korr.“ meldet: Infolge einer Gefandtszene griff die junge Frau eines Mitgliedes der in den jüngsten Tagen hier gastirenden Legierers-Künstlertruppe am Sonnabend früh zum Revolver und feuerte, noch ehe ihr Gatte verhindern konnte, einen scharfen Schuß gegen ihre rechte Schläfe ab. Die Kugel drang jedoch nicht durch den Schädelknochen, sondern glitt auf demselben nach oben und blieb in der Stirngegend sitzen. Es dürfte eine nicht leichte Operation erfordern, um das Gefäß so zu befestigen.

**Grippe.** In der Benemann'schen Klesgrube an der Leumaer Straße wurden in vergangener Woche in geringer Tiefe zwei menschliche Gräber gefunden. Das eine gehörte einem Kinde, das andere einem Erwachsenen. Vermuthlich handelt es sich nicht um sehr alte, sondern um zwei neuzeitliche Leichen, die hier ihre Ruhestätte gefunden haben.

**Zu den Stadtverordnetenwahlen.**

R. H. Merseburg, 21. November.

Die Stadtverordneten-Wahlen in der dritten Abtheilung liegen hinter uns; wir haben das Resultat derselben noch gestern Abend mittelst Extrablatts mitgeteilt. Die Wahlen ereigneten diesmal ein besonderes Interesse, weil es bekannt geworden war, daß sich die Sozialdemokraten daran theilnehmen würden. Man hatte insolge dessen erwartet, daß auch auf bürgerlicher Seite die Theilnahme eine starke werden würde, und sie ist in der That stärker gewesen, als in den Vorjahren, es sind in diesem Ganzen noch nicht 45 Prozent der Wähler-schaft zum Wahlstisch gekommen.

Für die dritte Abtheilung waren eingetragen 1966 Wähler. Davon haben abgestimmt 818, das macht etwas über 41 Prozent. Von den bürgerlichen Standarten haben erhalten: Barth 672, Grempler 592, Seyne 397, Meister 375 Stimmen oder

die beiden Letztgenannten zusammen 771 Stimmen. Die absolute Majorität beträgt 410 Stimmen, es ist also ohne Weiteres klar, daß falls allseitig oder zum überwiegenden größten Theile an der von den mehrerwähnten beiden Vereinen aufgestellten Kandidatenliste festgehalten worden wäre, die bürgerlichen Kandidaten gleich im ersten Wahlgange glatt durchgegangen wären, so daß es einer Stichwahl gar nicht bedürftig hätte. Die Stichwahl findet am 6. Dezember statt.

Die Sozialdemokraten haben es auf 137, bezw. 138 Stimmen gebracht, d. i. etwa 16 Prozent der abgegebenen Stimmen. Demnach wir unserer Genehmigung bezüglich des Vorbeschlusses, daß der sozialdemokratische Einfluss gleich das erste Mal abgelehnt worden ist, so hätten wir doch gewünscht, daß es noch nachdrücklicher gesehen wäre, und daß sich mindestens 60 Prozent der Wählererschaft zur Wahl eingefunden hätten, und hätten ferner gewünscht, daß einheitlich vorgegangen und eine Zersplitterung vermieden worden wäre.

Soffentlich nimmt man sich aus der diesmaligen Wahl eine Lehre, sowohl bezüglich der vorbereitenden Schritte zur Wahl, wie bezüglich der Beteiligung an der Wahl und bezüglich der Einheitlichkeit bei der Abstimmung.

Heute Vormittag von 9-10 1/2 Uhr stimmte die zweite Abtheilung ab. Eingetragen sind 263 Wähler, davon haben abgestimmt 117, also rund 45 Prozent. Die absolute Majorität beträgt demnach 59. Es haben erhalten Stimmen:

- Rechtsanwalt Hindorf 114
Kaufmann W. Thiele 106
Fabrikant Gaudig 61
Diese drei Herren sind somit gewählt.
Ferner erhielten Stimmen:
Celonow Herrel sen. 43
Kaufmann Meister 13
Celonow Wallenburg 14
In der ersten Abtheilung wurden abgegeben 24 Stimmen. Die absolute Majorität beträgt 13.
Es erhielten Stimmen:
Fabrikant Heilmann 23
Regier.-Sekretär Heber 23
Celonow Paul Schmidt 13
Diese 3 Herren sind gewählt.
Ferner erhielten Stimmen:
Buchhändler Stollberg 10
Baumeister Querefurth 2
Kaufmann Meißner 1

Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen sind nunmehr bis auf die Stichwahl zwischen den Herren Meister und Heyne, endgültig entschieden. Neugewählt sind die Herren: Grempler, Thiele, Gaudig und Schmidt. Die

anderen Herrn, einschließlich der beiden, welche zur Stichwahl stehen, haben dem Kollegium bereits früher angehört.

Provinz und Umgegend.

\* Lauchstädt, 19. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden die drei bisherigen Stadtverordneten, deren Wahlperiode mit Ende ds. Jrs. abläuft, fast einstimmig wiedergewählt und zwar Herr Schauffaueher Puetzsch in der 3., Herr Kaufmann Wunsch in der 2. und Herr Landwirth Carl Schwalbe in der 1. Abtheilung. Die Einführung des neuen Bürgermeisters findet jedenfalls am oder kurz nach dem 25. d. M. statt.

\* Schafstädt, 19. November. Bei der heute stattgefundenen Neuwahl der Stadtverordneten ging es verhältnismäßig ruhig zu. Größere Agitationen sind vollständig unterblieben. Die Wahlperiode war bei folgenden Herren mit diesem Jahre abgelaufen: Hierarzt Paul Bahner, Gutsbesitzer Albert Banse, Fabrikbesitzer Friedrich Schimpff. Sämmtliche Herren wurden wiedergewählt.

\* Halle, 20. November. Wie gemeldet wird, ist die Errichtung der elektrischen Fernbahn Halle-Leipzig, der geplanten ersten elektrischen Fernbahn Deutschlands, seitens der Unternehmerfirma Kramer u. Co. plötzlich aufgegeben worden. Die schon begonnenen Arbeiten sind eingestellt. Ueber den Grund der plötzlichen Einstellung verlautet noch nichts Zuverlässiges.

\* Altscherbitz, 20. November. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd in den Fluren des Ritterguts Altscherbitz wurden 104 Hasen geschossen.

\* Weiskensfeld, 16. November. Ueber 40 Jüglinge der hiesigen Seminarpräparandenanstalt sind an der Diphtheritis erkrankt, weshalb die Anstalt heute auf drei Wochen geschlossen worden ist.

\* Ritterfeld, 18. November. Bei der Treibjagd des Herrn Amtmann Böttcher-Neißlich im Besäuer Revier hatte der Gastwirth K. aus Neißlich gefesselt das Unglück, den Rentier S. aus Gieblich durch einen Schrotschuß in den Kopf nicht unerheblich zu verletzen.

\* Gisdorf, 17. November. Das Frühlingschepaar hierelbst gedachte heute sein sechzigjähriges Ehejubiläum zu feiern. Der Hochzeitstisch war bereits fertig und hatte seiner Bestimmung. Da kam der Tod, am Jubiläumsmorgen früh 4 Uhr starb das einundachtzigjährige Wittchenchen.

Vermischtes.

\* Wiesbaden, 19. November. Hier fand man im freien Felde die Leiche des seit Mitte Oktober er-

der mohnenden, etwa 60 Jahre alten Landwirths Peter Fikland aus Posen. Man vermuthet Selbstmord. Bei der Leiche wurden 1400 Mark bares Geld, sowie verschiedene Werthgegenstände gefunden.

Kleines Feuilleton.

\* Ein Rechtsanwält als Bucherer. Eine Scandal-Affaire beschäftigt gegenwärtig die gerichtliche Untersuchungs-Bezirks-Wiesbadens. Die Anwaltskammer zu Frankfurt a. M. hatte sich nämlich dieser Tage mit einem eigenartigen Fall zu befassen. Ein in Wiesbaden ansässiger Rechtsanwalt war des Wagers beschuldigt worden, worauf die Ermittlungen ergaben indessen, daß hierzu kein Anlaß vorlag, weil die Angelegenheit zunächst vor den Strafrichter gehöre! Die Angelegenheit wurde daher dem Landgericht zu Wiesbaden zur weiteren Veranlassung übergeben, welches bereits verschiedene Zeugen durch den Untersuchungsrichter vernommen ließ. Mehrere der befragtesten Kavaliere und Lebemannr Wiesbadens sollen in die Affaire verwickelt sein.

\* Was hat der Dreyfus-Prozess gekostet? Man berichtet aus Paris: Die Antwort auf die Frage nach den Kosten des Prozesses von Rennes giebt die Kottentome, die an „Monsieur le capitaine Dreyfus“ (dieser Titel ist auf derselben voll ausgehrieben) nach Carpentras übersandt worden ist. Die Note beläuft sich auf 20847 Francs 7 Centimes und weist an Einzelposten auf: Justizkosten, Zeugen-, Sachverständigen- und Delmündelgebühren für die Personen, die in dieser Eigenschaft im Prozesse verhört wurden, 20823 Francs 7 Centimes, Kosten des Urtheils des Kriegsgerichts 12 Francs, Kosten der Entscheidung des Revisionsrathes für die Erklärung der Nichtberufung 12 Francs, zusammen 20847 Francs 7 Centimes. Jeder active General, der als Zeuge vernommen wurde, soll ungefähr 800 Francs Gebühren erhalten haben.

\* Deutsche Unteroffiziere in Paris. Zur Ueberwachung der deutschen Abtheilung auf der nächstjährigen Pariser Weltausstellung sollen für die ganze Dauer der Ausstellungszeit zwei deutsche Unteroffiziere nach Paris kommandirt werden. Von der obersten Militärbehörde ist das Fuß-Artillerie-Regiment (Brandenburgisches) Nr. 3 Generalfeldzeugmeister in Mainz angewiesen worden, die beiden Unteroffiziere zu stellen. Diese dürfen jedoch auf französischem Boden die deutsche Uniform nicht anlegen, erhalten vielmehr Civilkleidung und außerdem freies Quartier, sowie eine Löhnung von je 10 Mark pro Tag. Das Kommando beginnt am 1. April 1900. Bis zu diesem Zeitpunkte läßt das

genannte Regiment die beiden Unteroffiziere, die der französisch Sprache schon mächtig sind, noch besser ausbilden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Grubenkatastrophe in Oberschlesien.

\* Gleswitz, 20. November. Der „Oberschlesische Wanderer“ meldet: Gestern Abend 6 Uhr brach in der Ludwig-Glück-Grube bei Jabrze Feuer aus. 12 auf der Strecke arbeitende Leute werden vermißt. Bergwerks-Direktor Moll und Obersteiger W. Thun führen zu Rettungsversuchen ein. Beide wurden durch Brandwunden schwer verletzt und ins Lazareth geschafft. Der zweite Schacht und der Wasserhaltungsschacht mit den Maschinen ist ausgebrannt, der Förder-schacht erhalten.

\* Breslau, 20. November. Nach Ausbruch des Brandes auf der Ludwigsglückgrube bei Jabrze wurden der Steiger Kleinert und der Obersteiger Musikalil betäubt aus dem Schacht geholt. Berginspektor Kirchnil befehl die tiefste Sohle und ließ die dort arbeitenden Bergleute heraufschaffen. Bergdirektor Moll und Obersteiger Thun gelangten nur bis zur 85. Unterhohle, wo ihnen die Flammen entgegenstiegen. Beide wurden ohnmächtig und schwer verbrannt zu Tage gefördert. Als die Hänge, sowie der Wasserhaltungsschacht nunmehr zugedeckt wurden, entzündeten sich plötzlich die Grubengasse, und das Feuer überdeckte mehrere Gebäude über Tage ein. Die Leichen der zwölf vermißten Bergleute können erst in einigen Tagen geborgen werden.

\* London, 20. November. Lady Salisbury ist heute zu Hatfield gestorben.

Wetterbericht des Kreisblattes. 22. November. Meist trübe, Niederdrück, starke Winde, Sturmwarnung. 23. November. Wolkig mit Sonnenschein, leichtfall, frischweiche Niederdrück, lebhafteste Winde, Sturmwarnung.

Aus dem Geschäftsverkehr. Jede Dame findet in Seidenstoffen aller Art was sie wünscht, wenn sie Danz & Co. Muster von Barmer 167 verlangt.

Die nächste Nummer des Kreisblattes erscheint übermorgen, Donnerstag, Nachmittags zu gewohnter Stunde.

Altenburger Kinderbewahranstalt. Mit dem nahenden Weihnachtsest kommen auch wir wieder mit der herzlichsten Bitte uns freundlich zu helfen, für die Kleinen der Altenburger Kinderbewahranstalt die alljährliche Weihnachtsspende zu bereiten. Gaben in Empfang zu nehmen, sind die Unterzeichneten gern bereit: Frau W. Blante, Fr. S. v. Katzen, Frau C. v. Kehler, Fr. M. Schraube, Fr. M. Schönberger, Fr. C. v. Ziedemann. Das erste Mal findet Donnerstags, d. 23. Nov., Nachm. 3 Uhr, bei Frau Gräfin Wisingerode im neuen Ständehause statt.

Wiesen-Verpachtung. Montag, den 27. November. Nachm. 1 Uhr. sollen im Gasthause zu Zweimen die zum Merseburger Domkapitel gehörigen, in Zweimen-Göhrener Nr. 14 belegenen Wiesen 1) 2 ha 4 ar Planstück Nr. 89 a auf der Höhe, 2) 1 ha 8 ar Planstück Nr. 1, 3) 79 ar Planstück Nr. 6, 4) 69 ar Planstück Nr. 8 in der Aue, 5) 29 ar in den Simmelbüschen auf 6 Jahre, vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1905 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Herr Ortsvorsteher Schurig zu Zweimen wird auf Verlangen auswärtigen Pachtwilligen die Wiesen an Ort und Stelle vorzeigen. Maßlau, den 16. Nov. 1899. 3647 Der Förster Hausius.

Kirchennachrichten. Vom. Bata. Ziadl. Getauft: Willy, S. d. Aftlet Vollmann, Ernst Walter, S. d. Schmuckmachermeister Venn. Martha, T. d. Schneidemstr. Herz. Wilhelm Moritz Karl, S. d. Mechanikers Becker. Johanne Charlotte Marie, T. d. Tischlers Wenger. Ernst Gustav, S. d. Handarbeiters Hefelbarth. Marg. Walter, S. d. Maurers Glühstein. - Getauft: Der Trompeter Sergeant in Düsseldorf G. W. Berthel mit Frau M. K. M. geb. Köhner hier. Der Drechsler J. Leip mit Frau M. M. geb. Beck hier. Der Handarbeiter F. K. F. Edelmann mit Frau M. M. geb. Dreie hier. Der Metallarbeiter F. W. G. Metzel mit Frau M. M. geb. Schent hier. - Verdrigt: Die Wittne Herber geb. Schnelle. Der Sohn d. Handarbeiters Frischer. Der Maler Kanzer. Die Tochter d. Bahnwärters Müller. Der älteste Sohn d. Neg.-Hauptkassen-Buchhalters Stöbe. Die j. Zwillingstochter d. Maurers Brandin. Getauft: Hermann Walter, S. d. Restaurateurs Hecker. Dora Gerly, T. d. Schlossers Bogt. Willy Max, S. d. Schlossers Gärtner. Otto Eduard Bruno, S. d. Bahn-Affistenten Schreiber. Karl Bernhard Wilhelm, S. d. Kaufmann Knauth. - Verdrigt: Frau Anna Koren geb. Haus. Donnerstag, 23. November: Wiesestunde im Altersheim. Neumarkt. Getauft: Anna Martha, T. d. Zäpfers Müller. - Verdrigt: Ein unebel. Sohn.

Modellfischer, im allgemeinen Maschinenbau und in Ziegel- und Zerkleinerungsmaschinen erfahren, nach auswärts als Vorarbeiter später als Meister gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abdrücken, Gehaltsansprüchen u. unter K. M. 3385 an Rud. Mosse, Köln, erbeten.

Wich- u. Inventar-Auktion! Im Gute Nr. 9 zu Leuna, 2 Kilometer vom Bahnhofs Merseburg sollen Freitag, den 24. Nov. d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, wegen vollständiger Aufgabe der Wirthschaft 1 Pferd 3 Käuferchweine 3 Wirthschaftsswagen, Drillmaschine, Dreschmaschine m. Göpel, Pflüge, Eggen, Gliederwalze, Kornegge, Häckselschneider, ungefähr 95 Emod Getreide im Stroh, die Vorräthe an Weizen und Acker, Futtermitteln und Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. (3684)

Liquidations-Formulare vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei. 450000 Mark auf Acker v. 3 1/2 ha an auszuheilen. Gesuche sub A. R. 226 Rud. Mosse, Magdeburg. Gelegentlich des Jahresfestes, das der Provinzial-Ausschuß für Innere Mission am 27. und 28. d. M. hier zu veranstalten gedenkt, wird voraussichtlich eine Anzahl von Synodal-Vertretern auf Privat-quartiere angewiesen sein. Bezügliche Anmerkungen bitte ich gef. bald schriftlich bei mir abzugeben. Dellus, Pastor.

Dr. Thompson's SEIFENPULVER gibt blendend weiße Wäsche. Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Nicht behrt mit Namen Dr. Thompson. Schwanen-SCHWAN. Versteht von Waschungen! Ueberall käuflich. Alleinige Fabrikant: Ernst Stieglitz, Düsseldorf. Lebtkuchen von Heinrich Häberlein, Nürnberg, empfiehlt 3696 Schultze's Spielwaarenfabrik. Gotthardstr. Germanische Buchhandlung. Frisch auf Eis: Schellfisch, Cabelman, Schollen, Zander, Kieler Bückling, Sprotten, Kumpen, geräuch. Schellfisch, f. Spick-Mal, Lauchheringe, Aal und Serring in Gelce, Bismarckheringe, Brat-heringe, Sardinen, Citronen, Apfelsinen, Sprotten empfiehlt 3543 W. Krähmer. Cacao leicht löslich, garantiert rein, empfiehlt à Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40 Paul Näher, Markt 6.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 20. November 1899.

Table with 5 columns: Kreis, Weizen, Preis pro 100 Kilogramm Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows: Merseburg, Weiskensfeld, Naumburg, Querfurt.

Statt besonderer Meldung.

Es hat dem Herrn gefallen, auch unseren lieben, treuen Vater, den **Königlichen Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter**

**Carl Beyer**

gestern Nachmittag durch einen unerwartet schnellen Tod zu Sich zu nehmen in Sein himmlisches Reich.

Merseburg, den 21. November 1899. (3695)

**Elisabeth Hüller** geb. Beyer.

**Albert Beyer**, Pfarrer.

**Rudolf Beyer**, Dr. phil.

**Franziska Beyer**.

**Johannes Beyer**, Steuersupernumerar.

Trauerfeier im Hause: Donnerstag Nachmittag 1/3 Uhr.

**Als passende Weihnachtsgeschenke**

empfehlen die **Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von Gustav Schwendler**, Merseburg, Karlstraße

**Nähmaschinen neuester Konstruktion** (zum vor- und rückwärts Nähen)

**Waschmaschinen, Wäschemangeln, Continental-Wringmaschinen, Centrifugen**, sowie von (3697)

**Fahrrädern nur beste Marken**

als: **Adler, Diamant, Brennabor und Salzer-Räder** für Damen, Herren und Kinder.

**Fahrradständer, Acetylen-, Patronen- und Scharlach-Eaternen, Calcium Carbide-Patronen u. Patentdosen, Heberjattel, Samajchen** (nicht passende werden passend gemacht), **Rahmentaschen, Gepäckhalter, Luftpumpen, Maschinöl, Glocken**, sowie alle Ersatztheile.

**Grosse Auswahl. Billige Preise.**

**PEPSIN-MAGEN-BITTERN** Lager bei **Carl Rauch**, Markt.

und **Pepsin-Wein**, von Ernst L. Arp in Kiel, unentbehrlich in jeder Familie, ist bei Epidemien ein hygienischer und diätetischer Schutz durch Regulierung des Magens. (3693)

**Zu Weihnachtsarbeiten**

empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Gegenständen für Holzbrandmalerei und Kerbschnitt.**

Besonders grosse Auswahl in **Wandbrettern, Spruchschildern pp.**, schon von 90 Pfg. an.

Neu! Postkarten mit „Gruss aus Merseburg“ z. Bremen.

**Brandmalapparate** unter Garantie von M. 7 an.

Für Laubsägearbeiten empfehle als neu u. äusserst praktisch **Kunstholz**, bricht und verzicht sich **nicht**, in Linde, Eiche und Nussbaum.

**Spielsachen**, bunt gedruckt auf Kunstholz, zum Auslegen u. Zusammensetzen, als Soldaten, Indianer, Sandmühlen, Carussel, Wagen, Karren und dergl. sehr belustigend und belehrend für die Kinder.

**Otto Bretschneider**, (3658) kl. Ritterstrasse 2b.

**Photographische Anstalt**

**von F. Herrfurth**

Brühl 4.

Empfehle mich zur

**Anfertigung von nur guten Bildern**, wirklichen Zimmerschmuck bildend.

**Spezialität: Kinder-Aufnahmen!**

**Bilder in Platin, Aquarell u. Pastell.**

Bereicherungen nach jedem Bilde ganz billig. Aufträge für Weihnachten erbitte ich mir schon jetzt.

**Aufnahmen von Gebäuden, Zimmern, Maschinen, Thieren u. s. w.**

**Landschaften und Architektur-Aufnahmen**

in verschiedenen Grössen immer zu haben.

**Colorirte Landschaften**,

auch mit Rahmen, als Gelegenheitsgeschenke passend, sind stets vorräthig.

Lager von besseren Rahmen.

Für Aufnahmen ist mein Geschäft auch Sonntags den ganzen Tag offen.

**Capblumen**

hochfeine Waare, p. Kl. 4,50 und 6,00 Wk. **Wachrosen, Palmenwedel, präp.**, sowie **färbliche Blumen** zur Kranzbinderei empfiehlt **A. Karius, Brühl 17.**

**Stollwerck'sche**

**Brust-Bonbons**

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffectionen bewährt

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg. zu haben in:

**Merseburg** bei Paul Berger, Apoth.

**F. Curtze**, u. bei G. Schönberger;

in **Lauchstädt** bei F. H. Lauenberg;

in **Lützen**: bei H. Herrfurth;

in **Schafstädt** bei C. H. Stammer;

in **Schkeuditz** bei M. Wegener, Drogerie.

**Althee-Bonbon**

von vorzüglicher Wirkung gegen

**Husten und Heiserkeit,**

à **Pr. 80 P.**, empfehlen (3327)

**Schmidt & Lichtenfeld.**

**Hauslisten**

vorräthig in der

**Kreisblatt-Druckerei.**

**Bitte prüfen Sie**

die zuletzt auf der Sächsisch-thüring. Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung — Ehrenpreis der Stadt Leipzig — prämiirten

**Röst-Kaffee's**

aus der renommirten Kaffee-Rösterei

**Richard Poetzsch,**

**Leipzig.**

Stets frisch zum Verkauf der Mischungen zu **100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.**

das Pfund.

Verkaufsstelle:

**Paul Elker,**

3651) Conditorei,

an der Stadtkirche 1.

**Reizend**

ist doch mein Balsfächer, eine imposante Auswahl in

feineren Fächern,

findet man doch in der Schirmfabrik von

**F. B. Heinzl,**

Halle a. S.,

Haupt-Geschäft: Leipzigerstr. 98

gegenüber Weddy-Pönicke.

**Hausmannsleute,**

mögl. kinderlos. Ehepaar, gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Merseburger Kunst-Verein.**

Am **Mittwoch, den 22. und Sonntag, den 26. d. Mts.**, bleibt die Ausstellung geschlossen. (3699) Der Vorstand.

**Künstler-Concert**

Das zweite (3689) in Kgl. Schloßgartenpavillon findet **Dienstag, d. 5. Dezember**, statt.

**Merseburger Kunst-Verein.**

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen Schloßgarten-Pavillon ist für die Mitglieder  **jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr** und  **jeden Mittwoch von 11 bis 1 Uhr** und  **von 2 bis 4 Uhr** unentgeltlich geöffnet. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 20 Pfg.

In den übrigen Tagen Führung durch den Aufseher. Eintrittspreis 30 Pfg. (3541) Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse der Bäcker.**

**General-Versammlung** **Donnerstag, den 23. Nov., Nachm. 5 Uhr,**

im Restaurant „Eivoli“ hieselbst.

Tages-Ordnung:

Wahl der Rechnungs-Revisoren.

Merseburg, den 13. Nov. 1899.

3630) Der Vorstand.

Franz Vogel, Vorsitzender.

**Stadt-Theater in Halle.**

Mittwoch, den 22. November,

Abends 7 1/4 Uhr:

**Symphonie-Concert**

der verklärten Theater-Kapelle.

(60 Musiker).

**Die obere Etage Kl. Ritterstraße 2b**

ist sofort zu vermieten und zu beziehen.

Eine herrschaftl. Wohnung

ist zu vermieten und zum 1. April 1900 zu beziehen. Sie besteht aus 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche, nebst Keller und Zubehör. (2990)

**Hallesche Strasse 10 II.**

**Wöbl. Zimmer**

zu vermieten.

**Gotthardtstr. 3, 1. Etage.**

**Kaufbursche**

somit gesucht.

**Kreisblatt-Druckerei.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere

„Allgem. Balanz-Liste.“ (4

**W. Kirch Verlag, Mannheim.**

**Nachrichten lokalen Inhalts**

aus Merseburg und Um-

gegend werden jederzeit an-

genommen und entsprechend

honorirt in der

**Kreisblatt-Druckerei.**

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit

**Dejeuners Diners Soupers**  
**Buffet-Arrangements**  
**Einzelne kalte und warme Platten**

mit **diverser Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc.** ausser dem Hause liefern.

Durch **vorteilhafteste Einkäufe aller Artikel** u. **genaueste Information** sind wir in der Lage, stets ein **sehr reichhaltiges Menu** zu **mässigem Preise** zu bieten und unter Leitung eines tüchtigen versierten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferte Speisen von **feinstem Geschmack** und **tadelloser Zubereitung** sein. Indem wir um gütige Zuwendung von Orders bitten, empfehlen wir uns Hochachtungsvoll (3565)

**Halle. Pottel & Broskowski. Halle.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Rudolf Heine**. — Druck und Verlag von **Rudolf Heine** in Merseburg.